



STEINHAUSER ZENTRUM

TÄTIGKEITSBERICHT 2023



INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Thomas Mirer, Präsident Stiftungsrat:
Auf Wiedersehen im Steinhauser Zentrum
- 5 Josef Nigg, Vorsitzender Betriebskommission:
Soziales Engagement für Alt bis Jung
- 7 Stiftungsrat und Betriebskommission
- 9 Wir sagen Danke
- 10 Hüs Sunna – Dank an die Sponsoren
- 11 Katja Boner-Alig, Leitung Pflege und Betreuung:
Die schönen Seiten des Pflegeberufes
- 13 Besondere Aktivitäten
- 16 Caroline Casanova, Heimleitung:
20 Jahre Steinhauser Zentrum, Wie es begann
- 20 Bilanz und Erfolgsrechnung
- 22 Statistik
- 25 In Memoriam
- 26 Unsere Mitarbeitenden
- 29 Aktuelles
- 30 Unsere Gönner und Donatoren

AUF WIEDERSEHEN IM STEINHAUSER ZENTRUM

Thomas Mirer, Präsident Stiftungsrat



Liebe Leserinnen und Leser meines Jahresberichtes, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gönnerinnen und Gönner, Freunde des Steinhauser Zentrums

Wenn Sie diesen Bericht lesen, gehöre ich als Präsident der Steinhauser Casanova-Stiftung bereits der Vergangenheit an. Während 29 Jahren durfte ich die bewegte Geschichte unseres Alterszentrums an vorderster Stelle mitbegründen und mitgestalten. Wie es dazu kam und weshalb ich mich für dieses Sozialwerk engagiert habe, schildere ich Ihnen hier.

Ich blende dabei zurück ins Jahr 1978. In diesem Jahr verstarb mein Vater am 31. August im Spital in Ilanz an den Folgen eines Hirnschlags. Bei meinem letzten Besuch bei ihm im Spital bat er mich um die Erledigung einiger Wünsche. Ich hatte damals meinen Wohnsitz im Engadin und arbeitete als selbständiger Unternehmer. Unter anderem sagte er mir, dass ich die von ihm bereits geplante Jahresreise mit den Seniorinnen und Senioren von Obersaxen (AHV-Reise) unbedingt durchführen solle. So setzte ich seinen Wunsch im Herbst 1978 in die Tat um und erfüllte damit mein Versprechen. Es blieb aber nicht bei dieser einen Jahresreise. Beflügelt durch die Begeisterung der ca. 40 Teilnehmer/innen erledigte ich die Organisation und Durchführung des jährlichen zweitägigen AHV-Ausfluges bis Ende der Achtzigerjahre. Durch diese Reisen lernte ich die ältere Bevölkerung besser kennen und schätz-

ten. Die besorgten Fragen wie «wohin im Alter bei Pflegebedarf, Angst vor der ungewissen Zukunft, dem Alleinsein, usw.» standen öfters im Mittelpunkt der geführten Diskussionen. Die geografische Lage der heutigen Gemeinde Obersaxen Mundaun – von Flond-Surcuolm – bis Tomahüs – insgesamt 32 Weiler, war eine weitere grosse Herausforderung für eine zeitgemässe Unterstützung im Alter.

In der Zwischenzeit – im Jahre 1987 – verlegte ich meinen Wohnort infolge Ehescheidung von Zernez in meine Heimatgemeinde Obersaxen. Zusammen mit Sefa, meiner heutigen Ehefrau und den beiden Kindern Curdin und Martina bezogen wir unser Haus in Mira. Wir, Sefa und ich, arbeiteten fortan in unserer neu erstellten Kunstgalerie in Affeier. Durch unser tägliches Wirken entstanden viele gute Kontakte zu unseren Gästen wie aber auch zur einheimischen Bevölkerung. So kam es ebenfalls zu freundschaftlichen Beziehungen mit unserem Dorfarzt Dr. Walter Schenker wie auch mit Pater Emil Frei, dem langjährigen Leiter der Pension Steinhauser, welche durch das Kloster Immensee bewirtschaftet wurde. Durch Änderung der Stiftungsurkunde durften wir im Sommer 1995 mit dem Projekt «regionales Alterszentrum Obersaxen-Mundaun» beginnen. Es war die Geburt unseres heutigen Zentrums. Nach langer Vorarbeit und Bauzeit durften wir am 1. September 2003 das Steinhauser Zentrum dem Betrieb übergeben. Den Rest dieser Geschichte kennen Sie.

Mit der Schaffung unseres Alterszentrums hier in der heutigen fusionierten Gemeinde Obersaxen Mundaun haben wir es verstanden, unseren Seniorinnen und Senioren neue Lebensformen im Alter zu eröffnen. Es ist dadurch möglich geworden, den Lebensabend hier in unserer Gemeinde ohne sprachliche und kulturelle Barrieren selbständig zu verbringen. Nötigenfalls steht unseren BewohnerInnen eine kleine, gutgeführte Pflegeabteilung zur

Verfügung. Auch wenn unsere Seniorinnen und Senioren die Dienste des Steinhauser Zentrums nicht benötigen, so bedeutet unsere Anwesenheit grosse Sicherheit für das Leben im Alter in der angestammten Heimat. «Alte Bäume lassen sich nicht leicht verpflanzen», so ein altes Sprichwort.

Meine Bitte an unsere Gemeindemitglieder; Bleiben Sie mit unserem Alterszentrum verbunden, zeigen Sie Solidarität zu unseren Seniorinnen und Senioren, besuchen Sie das Zentrum, werden Sie Mitglied der Gönnervereinigung und werden Sie Teil unserer Stiftung.

Kürzlich habe ich in der NZZ (Neue Zürcher Zeitung) einen berührenden Artikel gelesen. Es geht dabei um eine an Demenz erkrankte Frau. Die beiden Eheleute sind seit über 55 Jahren glücklich verheiratet und leben in einem Aussenort der Millionenstadt Sidney in Australien. Vor vier Jahren wurde bei Maureen, so der Name der Frau, Alzheimer und vaskuläre Demenz diagnostiziert. Ein Schock für die Familie. Im Jahre 2021 stand es gesundheitlich sehr schlecht um Maureen. Sie musste hospitalisiert werden. Der Arzt eröffnete in der Folge dem Ehemann, dass seine Frau das Wochenende nicht überleben werde. Doch sie überlebte und kämpfte weiter. Der geistige Zustand verschlechterte sich weiterhin. Der Ehemann nahm seine Frau mit nach Hause. Dreimal wöchentlich ging er mit ihr spazie-

ren und auswärts essen oder Kaffee trinken. Dabei fiel ihm auf, dass seine Frau immer wieder versuchte, andere Passanten anzusprechen oder nach ihren Händen zu greifen. Meist blieb dies jedoch un bemerkt. Da Jim, der Ehemann, nicht wollte, dass sich Maureen aus der Gemeinschaft ausgeschlossen fühlte, überlegte er sich eine Lösung. Er liess ein T-Shirt bedrucken mit den Worten: «Meine wunderschöne Frau hat Demenz, bitte sagen sie Hallo zu ihr!» Seither nehmen sich viele freundliche Mitmenschen aus allen Gesellschaftsschichten die Zeit, Maureen anzusprechen. Jim sagt, sie würden nicht nur Maureens sondern auch seinen Tag verschönern...

Diese Geschichte ging um die Welt und zeigt, dass man mit einer Kleinigkeit Wesentliches erwirken kann. Es sind Zeichen der Verbundenheit, die leider in der Hektik der heutigen Welt verloren oder vergessen werden.

Wir, das Steinhauser Zentrum mit den Bewohnern, Mitarbeitern, Heim- und Pflegeleitung, Betriebskommission und Stiftungsrat werden auch in Zukunft bestrebt sein, nach diesem Muster der Gefühlsteilnahme zu leben. Dazu wünsche ich allen Beteiligten viel Mut und Glück.

Thomas Mirer

SOZIALES ENGAGEMENT FÜR ALT UND JUNG

Josef Nigg, Vorsitzender Betriebskommission



Wie verirrt sich denn überhaupt so ein St. Galler Oberländer in eine waserdeutsche Enklave in der Surselva und wie kommt es, dass so ein Zigeuner an der Seite gestandener Persönlichkeiten an so einem grossen Werk wie dem Steinhauser Zentrum ein klein Wenig mitwirkt. Zufall. Oder Glück. Auf jeden Fall lernte ich einen Haufen guter Leute kennen, Einheimische und auch Gäste, liebe Leute, von denen auch schon einige von uns sind. Die mir viel gegeben haben.

Als ich im Sommer 76 das Schulhaus Obersaxen suchte und vor lauter Ortsschildern mit anderen Namen beunruhigt endlich vor dem Haus mit der Anschrift «Juventutis dedicata» hielt und mir Marcel Sax das Schulzimmer mit Katheder zeigte, hätte ich kaum gedacht, dass dieses Örtchen meine Herzheimat werden wird. In stiller Wahl bestätigt, füllte ich in die graue Substanz der heute rund 60-jährigen Mathematik, Deutsch und Französisch. Bald einmal klopfte eine gewisse Margrit Sax bei mir an und sagte, dass ein Kindergarten errichtet werden müsste, das hätte mit Pädagogik zu tun und wir hätten ja auch zwei kleine Kinder. So kam es zur sozialen Verpflichtung Nummer eins.

Gute 30 Jahre später klopfte selbige Margrit Sax wiederum bei mir an und sagte, dass das Steinhauser Zentrum einen Betriebskommissionär suchte, das würde sicher zu mir passen, Lehrmeister sei-

en doch (fast) überall zu gebrauchen. So kam es zur sozialen Verpflichtung Nummer zwei, am anderen Ende der Lebensspanne.

Und so fand dann im Frühling 11 für mich die erste Sitzung im Steinhauser Zentrum statt. Mit Caroline Casanova, mir bekannt als aufgeweckte Schülerin aus meiner ersten Runde, dem berühmten Thomas Mirer und weiteren Kapazitäten hörte ich mich mal ein in die Welt der Betreuung und Pflege von Seniorinnen und Senioren. Was mir bekannt vorkam, war die Mittelbeschaffung, ergänzend zwar, aber im Grundsatz dasselbe wie im Kindergartenverein von anno dazumal. Aber nicht nur da berührten sich Jugend und Alter, Organisation von Unterstützung in nicht einfacher Lebenslage, Fragen der Autonomie, Führung, Betreuung, Elterngespräche kehrten sich um in Kindergespräche. Das Steinhauser Zentrum hatte die ersten Jahre überstanden, die Vorgänge waren eingespielt, die erste Erweiterung, das Hüs Witblig im Bau und bald fertig. Das Konzept mit den drei Wohnformen, einfach, aber genial.

Immer wichtig für mich, ein Ohr für die Zugezogenen, die Zürcher, Unterländer. Und immer wieder gab es diese, die sich verliebt hatten in diese Terrasse, sei es als Lagerkind, als Zweitwohner, als Gast. Und es freute mich ausserordentlich, wenn diese irgendwie auftauchten im Zentrum.

Und jetzt 13 Jahre Betriebskommission Revue passieren lassen, Personalentscheide, Trauriges, Schönes, Gelungenes, Misslungenes, Berge von Protokollen. Leben halt, Unternehmen, Angestellte, Bewohner, Angehörige, man musste schauen, dass man nicht unterging. Jedoch, wenn man in Chur war, in irgendeinem Regierungsgebäude mit irgendeinem hohen «Tier», immer hat man es gespürt, das Steinhauser Zentrum, das ist etwas, das kennt man und das schätzt man. Einerseits ist man gut vernetzt und längerfristig verlässlich, anderer-

seits ist man stabil, auch wenn es hie und da recht ruppig zu- und herging. Kann sein, dass es so ist, wie Thomas manchmal sagt, dass irgendwer aus dem Überdimensionalen ein Auge auf uns hat. Aber auf jeden Fall haben wir gute Leute im Cockpit, in der Cabin Crew und auch am Boden.

13 Jahre Betriebskommission ist im Masstab der Bewohnerin M. nichts, dennoch hat es mich geprägt, es ist viel mehr gewesen als nur Arbeit und Termine. Tàngga!



STIFTUNGSRAT UND BETRIEBSKOMMISSION



Von links nach rechts: Robert Brunold, Meierhof / Thomas Mirer, Mira – Präsident / Ernst Sax, Schnaggabial Brida Janka, Affeier / Michael Cahenzli, Flond – (Vertreter Gemeinde Obersaxen Mundaun) / Mario Casanova, Chur Martina Flüeler, Gerlikon / Josef Nigg, Friggahüs – Vorsitzender Betriebskommission

Sitzungen Stiftungsrat

April 2023 Zirkulationsbeschluss:
Dienstleistungsvereinbarung «Ausbildungsverbund Surselva HF Pflege»

12. Mai 2023 Ordentliche Jahresversammlung
Jahresrechnung 2022 und Bericht Revisionsstelle, Information Stand Neubau, Projektstand Gesundheitsnetz Surselva, Wahl Revisionsstelle

28. August 2023 Sommersitzung
SWOT-Analyse, Gesundheitsnetz Surselva, Konzept Assistierter Suizid, Risikomanagement, Nachfolgeregelung Stiftungsrat, Information Stand Neubau (Kosten und Vermietung)

Sitzungen Betriebskommission

Neben Thomas Mirer und Josef Nigg nehmen seitens des Betriebes Caroline Casanova und Katja Boner-Alig an den Sitzungen teil. Diese finden monatlich statt. Dabei werden Themen nach einem fixen Raster besprochen, von Finanzen über

Personelles bis zur Auslastung aller Bereiche. Zusätzlich werden Projekte, Änderungen und Weiterentwicklungen des Betriebes, behördliche Vorgaben und Öffentlichkeitsarbeit thematisiert.

Wechsel im Führungsstab

Im Mai 2024 geben Thomas Mirer und Josef Nigg ihr Amt als Präsident des Stiftungsrates, beziehungsweise als Stiftungsrat und Vorsitzender der Betriebskommission ab. Nach langjähriger verdienster Tätigkeit zu Gunsten des Steinhauser Zentrums wenden sie sich neuen Projekten zu oder geniessen einfach den Ruhestand. Beiden gebührt grosser Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Mit Robert Brunold als Präsident des Stiftungsrates und Brida Janka als Vorsitzende der Betriebskommission wurde die Nachfolgeregelung bereits im Januar 2024 bestimmt. Seither bereiten sie sich auf die Übernahme der neuen Funktion vor. Das Steinhauser Zentrum ist weiterhin in sicheren Händen.



Robert Brunold

ist seit April 2010 aktives Mitglied des Stiftungsrates und hat somit bereits grosse Kenntnisse im Zusammenhang mit dem Steinhauser Zentrum.

Robert ist 1969 in Obersaxen geboren und in Zarzana aufgewachsen. Nach der Schulzeit in Meierhof hat er bei der Gemeinde Obersaxen die Ausbildung zum Kaufmann EFZ abgeschlossen. In den folgenden Jahren hat er diverse Weiterbildungen im Finanz- und Treuhandbereich absolviert. Seit 1994 ist er in der Treuhandbranche tätig und seit 2005 Geschäftsinhaber und Partner der Treuhandkanzlei AG in Ilanz.

Neben dem Engagement bei der Steinhauser-Casanova Stiftung war er bis 2020 Präsident des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbandes und in verschiedenen Funktionen für Schiessverein, Samariterverein, Schützenbezirk Surselva, Jägersektion, Jagdbezirk II tätig. Aktuell ist er Rechnungsrevisor des Fischervereins Obersaxen.

Heute wohnt Robert mit seinen beiden Töchtern und Hund in unmittelbarer Nachbarschaft des Steinhauser Zentrums in Meierhof.

Sein Ziel für das Steinhauser Zentrum:
Das Steinhauser Zentrum soll seinen familiären

Charakter und seinen guten Ruf auch in den nächsten Jahren behalten. Es soll auch in Zukunft für die einheimischen und auswärtigen Bewohner und Bewohnerinnen ein angenehmes, freundliches und modernes Zuhause sein und ein attraktiver Arbeitgeber für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Brida Janka

wurde im Mai 2021 in den Stiftungsrat gewählt und kennt das Zentrum auch aus Sicht einer Angehörigen.

Brida hat ihre Kindheit und Schulzeit in Chur verbracht, die Wurzeln aber liegen in Suraua. 1981 hat sie die Lehre zur Betriebsassistentin bei der Post begonnen. Nach Abschluss hat sie in verschiedenen Funktionen bei der Post gearbeitet. Unter anderem hat sie gemeinsam mit ihrem Ehemann die Poststelle in Affeier geführt. Seit November 2008 arbeitet sie als Sachbearbeiterin bei der Berufsbeistandschaft Surselva in Ilanz.

Neben der beruflichen Tätigkeit engagiert sie sich seit 2017 als Aktuarin für die Bürgergemeinde Obersaxen Mundaun. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten auf den Obersaxer Skipisten oder auf Wander- und Bikewegen. Zudem ist sie begeisterte Chorsängerin bei Opera Viva.

Brida wohnt mit ihrem Ehemann in Affeier und freut sich immer über Besuch ihrer erwachsenen Kinder.

Ihr Beweggrund für den Einsitz in die Betriebs-

kommission: Ich bin überzeugt, dass unser Steinhäuser Zentrum mit den diversen Wohnformen für Einheimische und Gäste ein Haus ist, in dem man gerne wohnt und das passende Wohnstrukturen für die verschiedenen Bedürfnisse anbietet.

WIR SAGEN DANKE

Der Alltag kann neben allem Schönen auch sehr schwierig sein. Deshalb sind wir dankbar für das uns entgegengebrachte Verständnis, das Vertrauen und die Geduld. Unser Dank geht vor allem an ...

... unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen

... unsere langjährigen und neuen Mieterinnen und Mieter

... die Gäste des Restaurants

... die Bezüger von Spitex-Mahlzeiten

... die Kinder der Schule Obersaxen Mundaun, die den Mittagstisch besuchen

... die Schule Obersaxen Mundaun

... die Gemeinde Obersaxen Mundaun

... Dr. med. Oliver Franz, unser Heimarzt

... Pfarrer Markus Domeisen und Pfarrer Albrecht Merkel

... Rahel Staffelbach, pill apoteca Ilanz, unsere Heimapotheke

... Dr. Jürg Schmid, unser Heimzahnarzt

... die Spitex Foppa

... die externen Therapeuten Moni Berther, Evi Brassler und Petra Lappe

... die Handwerker und Techniker, die uns im Störfungsfall sehr schnell helfen

... die freiwilligen Helferinnen und Helfer

... unseren Hausarchitekten Pius Alig für die umsichtige Planung und Bauleitung des Hüs Sunna

... die Mitglieder der Gönnervereinigung

... unsere Gönner und Spender

... die Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte

... alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Steinhäuser Zentrums

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und danken von Herzen.



Hüs Sunna – Dank an die Sponsoren

Seit September 2023 ist das Haus bewohnt. Die Mieterinnen und Mieter scheinen sich wohlzufühlen. Die Realisierung des Bauwerkes war nur möglich dank finanzieller Unterstützung von verschiedenen Seiten. Diese möchten hier würdigen und ihnen unseren grossen Dank aussprechen.

Gemeinde Obersaxen Mundaun
 Gemeinnützige Dachstiftung Graubünden, Chur
 Joreva Stiftung, Sils Maria
 Stiftung Jacques Bischofberger, Chur
 Hotelbetriebsgesellschaft
 Tschappinahüs AG, Obersaxen
 Margrith Binzegger, Baar

Schweizer Patenschaft für
 Berggemeinden, Zürich
 - Gemeinnützige Stiftung ACCENTUS,
 Fonds SATIS/HRK, Zürich
 - Paul Peter Greiner sel., Winterthur
 - Elisabeth Gruber-Ringger, Weggis
 - Gemeinde Herrliberg
 - Geschwister Kahl Stiftung, Zürich
 - MBF Foundation, Basel
 - Andreas Reichlin, Wald
 - Béla Ritter, Zollikerberg
 - Brigitte Schiller, Zürich
 - Max und Heidi Suter-Stiftung, Zürich
 - Swiss Life AG, Zürich

GIBT ES AUCH EINE SCHÖNE SEITE AM PFLEGEBERUF?

Katja Boner-Alig, Leitung Pflege und Betreuung



Spätestens seit der Corona-Pandemie wird der Pflegeberuf als systemrelevanter Beruf eingeordnet. Positiv wird der Beruf dabei aber nicht dargestellt: Viele Medienberichte im Fernsehen, Radio oder Internet berichten über die schlechten Löhne, den hohen Stresspegel, die geringe Wertschätzung, die vielen Überzeiten, das ewige Einspringen, die Schichtarbeit und einiges mehr. Auch der Fachkräftemangel ist Thema und wie in vielen anderen Branchen ein grosses Problem. Doch wer hat noch Interesse diesen Beruf zu lernen, wenn so viel Schlechtes damit assoziiert wird? Sollten wir nicht damit anfangen, die guten Seiten aufzuzeigen, um so den Fachkräftemangel, welcher sicherlich für einige der oben genannten Aspekte verantwortlich ist, zu beseitigen, anstatt ihn noch zu befeuern?

Was ist das Schöne am Beruf und weshalb gibt es doch noch viele, die einen Pflegeberuf ausüben? Ich weiss es und möchte Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, gerne die schönen Seiten des Berufes aufzeigen.

Der Pflegeberuf ist eine Berufung, die viele positive und schöne Aspekte bietet. Pflegekräfte haben die einzigartige Möglichkeit, anderen Menschen zu helfen und einen direkten Einfluss auf ihr Wohlbefinden zu nehmen. Diese Möglichkeit, anderen

in schwierigen Lebenssituationen beizustehen und für sie da zu sein, ist eine erfüllende Erfahrung im Berufsleben.

In diesem Zusammenhang fördert der Pflegeberuf auch die Teamarbeit, da Pflegekräfte oft in einem interdisziplinären Team zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es den Mitarbeitenden, ihr Wissen und ihre Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam für das Wohl der Bewohnenden zu arbeiten und ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Die Unterstützung und Zusammenarbeit im Team tragen dazu bei, dass Pflegekräfte sich auch in herausfordernden Situationen getragen und gestärkt fühlen. Und trotzdem kann jede Pflegekraft gemäss Kompetenzen selbständig die Situation ihrer Bewohnenden beobachten, beurteilen sowie Massnahmen daraus ableiten und umsetzen. Die Arbeit im Team bietet nicht zuletzt die Chance, neue Freundschaften zu schliessen. Gerade bei unregelmässigen Arbeitszeiten hat man so doch oft gleichzeitig frei und kann die Freizeit gemeinsam verbringen.

Die verschiedenen Arbeitszeiten bringen meiner Meinung nach auch Vorteile mit sich. Die eigenen und familiären Bedürfnisse können damit entgegen der Meinung vieler sehr gut aufeinander abgestimmt werden. Mit der Einführung von fixen Arbeitstagen im Steinhauser Zentrum bei den dipl. Pflegefachpersonen HF kann Familie und Beruf optimal miteinander verbunden werden. An freien Tagen unter der Woche, anstelle von freien Wochenenden, können im Winter die leeren Skipisten und Restaurants und im Sommer die Badis, Wanderwege, Shoppinggeschäfte und vieles mehr genossen werden. Die Betreuung der Kinder gestaltet sich am Wochenende oft auch einfacher, wenn der andere Elternteil frei hat.

Der Frühdienst beginnt wirklich früh, doch bereits um 16:00 Uhr hat man Feierabend und insbesondere im Sommer noch viel Zeit übrig für Hobbies oder die Familie. Der Spätdienst startet zwar erst um 13:15 Uhr, aber so bleibt der Morgen frei, vor allem Termine können dann gut geplant werden. Der Nachtdienst gehört dazu, dafür gibt es aber Zeitzuschlag und pro Stunde einen finanziellen Zuschlag. Was im Nachtdienst auch besonders angenehm ist, dass bis auf die Klingelrufe der Bewohnenden uns niemand bei der Arbeit unterbricht.

Die Wertschätzung, die Pflegekräfte in der Gesellschaft erfahren, ist ein weiterer schöner Aspekt des Berufs. Oft hört man als Pflegende «diese Arbeit könnte ich niemals tun, ich bewundere dich.»

Zudem gestattet der Pflegeberuf viele Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung. Pflegekräfte können durch Fort- und Weiterbildungen ihr Fachwissen erweitern und sich beruflich weiterentwickeln. Diese kontinuierliche Weiterbildung hilft Pflegekräften, auf dem neuesten Stand der medizinischen und pflegerischen Entwicklungen zu bleiben und ihre Fähigkeiten zu verbessern.

Darüber hinaus bietet der Pflegeberuf eine Vielzahl von Karrieremöglichkeiten, von der Pflegehelferin SRK, über Fachmann Gesundheit EFZ bis zur dipl. Pflegefachfrau HF, vom Pflegefachmann HF bis zum Fachexperten Palliativ Care, Experten

Notfallpflege, Experten Anästhesiepflege, Diabetes- oder Wundberaterin, Pflegeexpertin MAS, Stations- oder Bereichsleitung oder weiteren spannenden Abschlüssen. Diese Vielfalt ermöglicht es Pflegekräften, sich in verschiedenen Bereichen zu spezialisieren und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern und einzusetzen.

Unser Berufsalltag gestaltet sich sehr abwechslungsreich, denn kein Tag ist gleich wie der andere. Wir wissen nie, was uns konkret am nächsten Tag erwartet. Ist jemand aus dem Pflegeteam krank, muss zwar jemand anderes einspringen, was teilweise sehr belastend und anstrengend sein kann. Der Alltag und die damit verbundenen Arbeiten bleiben jedoch nicht stehen, sondern es geht immer weiter und so bleibt kein Pendenzenberg zurück.

Ein weiterer positiver Aspekt des Pflegeberufs ist die Job-Sicherheit. Aufgrund des steigenden Bedarfs an Pflegekräften ist die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften hoch, was zu einer stabilen Beschäftigungssituation führt.

Diese Faktoren und noch viele andere machen den Pflegeberuf zu einer erfüllenden und bedeutungsvollen Berufswahl für Menschen, die sich für die Pflege und Betreuung anderer engagieren möchten.

Danke, dass es euch gibt!





BESONDERE EREIGNISSE

2. Januar	Interner Neujahrsapéro im Steinhauser Zentrum
19. Januar	Qualitätsmanagementsystem, Rezertifizierungsaudit SQS Zertifikat verlängert bis März 2026
3. April	Erneuerung Boden Pflegebereich 2. OG
April	Audit des Gesundheitsamtes Graubünden mit Verlängerung der Betriebsbewilligung bis 2033
20. April	Seniorenchränzli Frauenverein Obersaxen
2. Juni	Besuch Zirkus Lollypop, Schule Obersaxen Mundaun
20. Juni	Besuch der Oberstufenschule Willisau, gemeinsames Capuns Kochen
1. August	Brunch zum Nationalfeiertag
21. August	Ausflug zum Rufalipark, Misanenga
9. September	Feier des 20-jährigen Jubiläums des Steinhauser Zentrums und Einweihung des neuen Hauses «Sunna» mit 15 Wohnungen.
28. September	Ausflug nach St. Martin
1. Oktober	Einzug der ersten Mieterinnen und Mieter Hüs Sunna
1. November	20-jähriges Arbeitsjubiläum von Conny Mirer
24. November	Willkommensapéro für die Mieterinnen und Mieter Hüs Sunna
28. November	Fachreferat Rheumaliga «Stress-Symptome von chronischen Schmerzen und Rheuma»
6. Dezember	Seniorenchränzli Frauenverein Obersaxen
23. Dezember	Weihnachtsfeier für Bewohnende und Angehörige





ENTWICKLUNG IN 20 JAHREN

Caroline Casanova, Heimleiterin



Leitung Pflege	90%
Pflegefachfrauen DN II und DN I	240%
Pflegehelferinnen SRK	280%
Total Pflege	610%
Leitung Administration	80%
Total Administration	80%
Leitung Küche/Restaurant	100%
Mitarbeitende Küche	100%
Mitarbeitende Restaurant/Wäscherei	100%
Total Küche/Restaurant/Wäscherei	300%
Gesamtstellenplan	990%

Am Montag, 1. September 2003, etwa um 10:00 Uhr ist mit Ursulina Casanova-Alig aus Misanenga die allererste Bewohnerin in das Steinhauser Zentrum eingezogen. Seither haben über 300 Personen hier ein Zuhause und an die 200 einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz gefunden. In 20 Jahren haben wir uns vom ganz kleinen Haus zu einer stattlichen Institution entwickelt.

Wie alles begann

Am 1. September 2003 lag eine Bewilligung des Gesundheitsamtes Graubünden für den Betrieb von 7 Plätzen in zwei Pflegewohngruppen, 6 Plätzen in 3 betreuten Alterswohnungen und für 9 Alterswohnungen vor. Mit 5 Bewohnerinnen und Bewohnern starteten wir am ersten Tag in das Abenteuer Steinhauser Zentrum. Bis Ende 2003 wurden 10 Personen gepflegt und 6 Wohnungen bezogen.

Das Leitungsteam, Erna Cavelti als Leiterin der Pflege, Jürg Gantenbein als Küchenchef und Caroline Casanova als Leiterin Administration hatten bereits im Frühjahr 2003 mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen. Ende August 2003 nahmen dann insgesamt 16 Mitarbeitende ihre Tätigkeit auf. Das ergab folgenden Stellenplan:

Bis Ende 2003 mussten drei weitere Mitarbeitende eingestellt werden, um den anfangs leicht unterschätzten Arbeitsaufwand bewältigen zu können.

Die weitere Entwicklung

Rasch zeigte sich, dass die Personen, welche das betreute Wohnen vereinbart hatten, einen ähnlich hohen Pflegebedarf wie die Bewohner in den Pflegewohngruppen aufwiesen. So wurde bereits 2004 der Antrag an das Gesundheitsamt Graubünden gestellt, die Pflegeplätze zu erhöhen. Dem Gesuch wurde mit der Bewilligung von 9 Betten entsprochen. Mit dem definitiven Umbau von zwei betreuten Wohnungen in vier Pflegezimmer im Jahr 2012 wurde die heute noch gültige Zahl von 13 Betten bewilligt.

Ab August 2004 nahmen wir die Verantwortung für die Ausbildung unserer Fachkräfte wahr. Ab diesem Jahr wurden auch in Graubünden Fachangestellte Gesundheit EFZ ausgebildet. Mit Eliane Cavelti aus Sagogn fanden wir eine motivierte Lernende. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss sammelte sie verschiedene Berufserfahrungen und seit Sommer 2023 gehört sie als Eliane Alig wieder zu unserem Team.

In all den Jahren wurden 11 Fachfrauen Gesundheit EFZ und 5 Köche /Köchinnen EFZ ausgebildet. Zusätzlich boten wir Praktikumsplätze im Rahmen von verschiedenen Ausbildungen an. Seit 2021 sind wir auch in der Ausbildung von dipl. Pflegefachpersonen HF aktiv und können auch in diesem Bereich einen ersten Erfolg feiern.

Dank einem privaten Sponsor konnte ab Oktober 2004 ein grosser Raum im Untergeschoss des Zentrums in einen kleinen, aber feinen Wellnessbereich umgebaut werden. Das Angebot umfasst bis heute eine Sauna, ein Dampfbad, ein Gehbad und verschiedene Fitnessgeräte. Der Raum wird aktuell vor allem für Therapiezwecke genutzt und in der Wintersaison geniessen die Mieterinnen und Mieter den Wellnessbereich.

Die Wohnungen im Steinhauser Zentrum waren von Anfang an gut belegt. So entstanden bereits im Jahr 2007 die ersten Ideen für einen Erweiterungsbau. Am 5. Juni 2010 war es so weit, der Grundstein für den Bau des Hüs Witblig wurde gelegt und die Bauarbeiten konnten beginnen. Ende September 2011 waren die 12 neuen Wohnungen fertiggestellt und konnten ab Oktober den Mieterinnen und Mietern übergeben werden. Bei der Einweihungsfeier am 8. Oktober 2011 fielen an die 80cm Neuschnee. Auch das konnte die Freude über das gelungene Projekt nicht trüben.

Sieben Jahre später folgten erste Gedanken für die Nutzung der verbliebenen Bauparzelle in der Zone für öffentliche Bauten. Nach einer Umfrage durch die Hochschule Luzern zum Nachfragepotential für weitere Wohnungen, nahm der Hausarchitekt Pius Alig die Planungsarbeiten auf. 2020 wurde das Baugesuch eingereicht und im Frühjahr 2022 mit den Arbeiten begonnen. Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum des Steinhauser Zentrums konnten die 15 Wohnungen, der Mehrzweckraum und der Archivraum für das Werk von Rudolf Mirer eingeweiht werden.

Heute haben wir folgendes Angebot:

Steinhauser Zentrum, Vorstadt 1

13 Pflegebetten
1 Platz für Tagesbetreuung
8 Wohnungen
Restaurant, Wellnessbereich, Kapelle

Hüs Witblig, Vorstadt 5

12 Wohnungen
Tiefgarage

Hüs Sunna, Vorstadt 1a

15 Wohnungen
Mehrzweckraum
Archivraum
Personalgarderobe
Tiefgarage

Die Pflegebetten sind seit Sommer 2023 praktisch durchgehend zu 100% belegt und auch die Tagesstruktur wird rege genutzt. Die Nachfrage bei den Wohnungen ist ebenfalls sehr gut. Im neuen Hüs Sunna sind seit Februar 2024 alle Wohnungen vermietet. Im Zentrum und im Hüs Witblig ist je eine Wohnung leer.

Das Restaurant hat nach den pandemiebedingten Einschränkungen seine Gäste wieder gefunden und erfreut sich steigender Beliebtheit.

Die Institution hat das Angebot markant erweitert. Damit die Ansprüche und Bedürfnisse aller Nutzerinnen und Nutzer erfüllt werden können, musste auch der Stellenplan angepasst werden. 38 Mitarbeitende füllen die folgenden Stellen aus:

Aktueller Stellenplan:

Pflege und Betreuung	1150%
Heimleitung und Administration	160%
Verpflegung und Restaurant	430%
Reinigung und Wäscherei	330%
Technik / Hauswart	90%
Gesamt	2160%

Bei der Belegung der Pflege- und Wohnmöglichkeiten werden Einwohnende der Gemeinde Obersaxen Mundaun bevorzugt. Wenn die fachlichen Voraussetzungen erfüllt sind, gilt dies auch bei der Anstellung von Mitarbeitenden. 60% der Mitarbeitenden haben ihren Wohnsitz in der Standortgemeinde. Sie garantieren die optimale Vernetzung mit der ganzen Bevölkerung, mit Vereinen und offiziellen Stellen.

Nach 20 Jahren steht das Steinhauser Zentrum in jeder Beziehung mitten im Dorf.

Entwicklung Kennzahlen

	2003	2004	2008	2013	2018	2023
Pflegetage	940	3068	4630	4770	4157	4405
Pflegepunkte / -minuten	32 944	113 763	172 726	610 097	414 983	495 283
Stellenplan	11.2	12.3	13.4	18.4	20.5	21.7
Lohnsumme	236 098	754 596	879 490	1 181 117	1 507 309	1 523 466
Erträge Grund- und Pflegekosten	163 455	610 953	1 022 298	1 326 142	1 170 341	1 462 011
Erträge Mietzinsen Wohnungen	25 962	103 865	145 886	277 083	301 230	345 148



Co-Heimleitung 1.9.2003 (Caroline Casanova und Erna Cavelti)



Pflegeteam 1.9.2003 (Roswitha, Brigitte, Monica, Agatha, Riccarda, Agnes, Katja (es fehlt Monika))



21.12.2003 Segnung Kapelle
(Rudolf Mirer, Bischof Amedée, Thomas Mirer)



Sept 2003: Die Älteste und die Jüngste beim Einrichten



Dez. 2004 Einweihung Wellnessbereich
(Max Watter und Thomas Mirer)



Oktober 2003, Einweihung Steinhauser Zentrum
(Don Franco, Pater Benedikt, Domherr Niederberger, Pater Frey, Thomas Mirer, Nicole Mirer, Ursina Schwarz)



Küchenteam 1.9.2003 (Ursi, Bea, Jürg, Angela, Regula)

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2023

AKTIVEN	31.12.2023	31.12.2022
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	263 422	191 416
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191 538	175 049
Andere kurzfristige Forderungen	36 580	19 065
Vorräte	22 433	21 094
Aktive Rechnungsabgrenzung	6 033	16 286
UMLAUFVERMÖGEN	520 006	422 910
ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen	11 559 514	7 590 104
Finanzanlagen	6 000	6 000
ANLAGEVERMÖGEN	11 565 514	7 596 104
TOTAL AKTIVEN	12 085 520	8 019 014
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51 584	56 798
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	50 368	50 368
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	112 151	79 130
Passive Rechnungsabgrenzung	573 114	224 263
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	787 217	410 559
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9 982 480	6 367 883
Zweckgebundene Fonds	267 466	282 304
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	10 249 946	6 650 187
TOTAL FREMDKAPITAL	11 037 163	7 060 746
ORGANISATIONSKAPITAL		
Stiftungskapital	2 855 086	2 855 086
Baufonds	622 985	622 985
Verlustvortrag	-1 604 985	-1 442 166
Freie Fonds	121 107	121 107
Subventionsreserven	1 593 723	1 690 815
Subventionsreserven Parz. 7007	1 415 000	1 065 000
Bewertungsreserve Swiss GAAP FER	-3 954 559	-3 954 559
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	1 048 357	958 268
TOTAL PASSIVEN	12 085 520	8 019 014

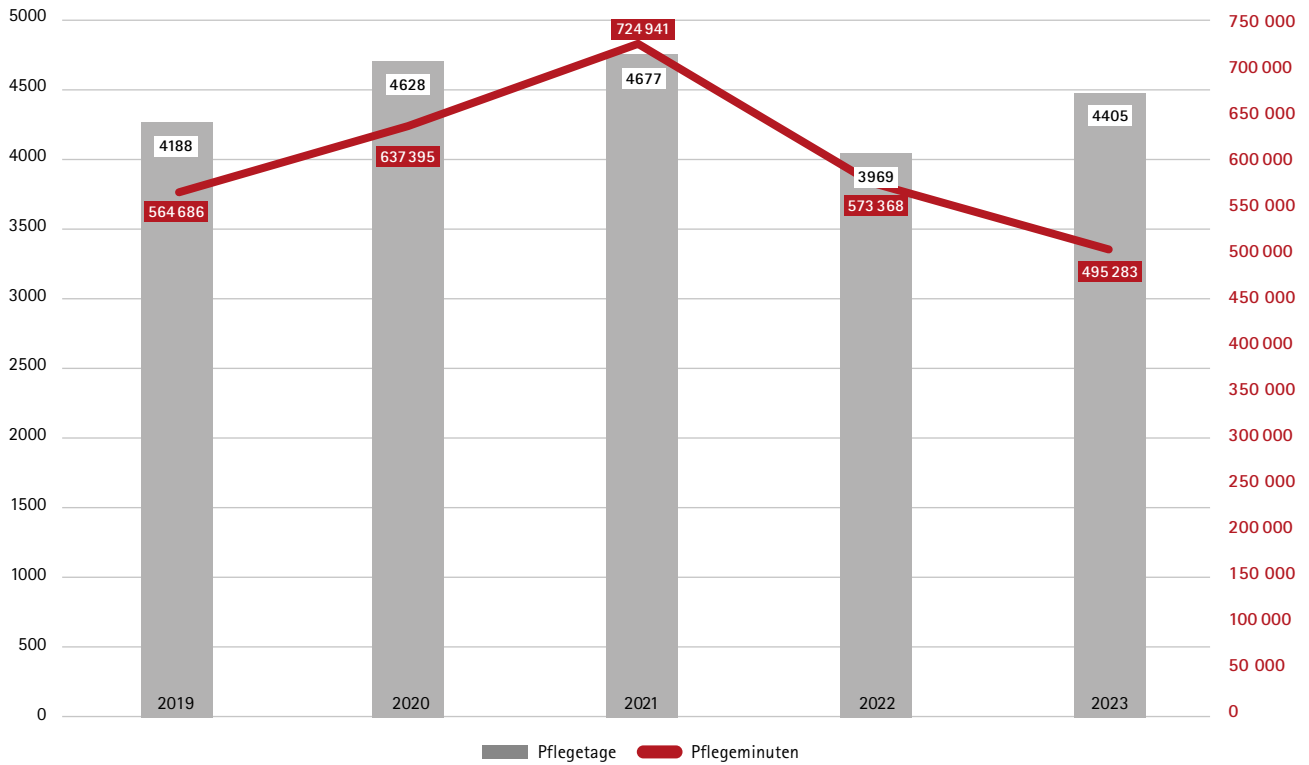
ERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	2023	2022
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	2 429 324	3 011 555
BETRIEBSERTRAG	2 429 324	3 011 555
Personalaufwand	1 819 102	1 750 340
Sachaufwand	377 376	329 750
Abschreibungen	376 414	343 392
BETRIEBSAUFWAND	2 572 892	2 423 482
BETRIEBSERGEBNIS	-143 568	588 073
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	123 437	94 818
FINANZERGEBNIS	-123 437	-94 818
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	14 838	14 838
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	0	0
FONDSERGEBNIS ZWECKGEBUNDENE FONDS	14 838	14 838
ORDENTLICHES ERGEBNIS	-252 167	508 093
Betriebsfremder Ertrag	519 911	424 519
Betriebsfremder Aufwand	185 047	125 670
BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS	334 864	298 849
Ausserordentlicher Ertrag	9714	1095
Ausserordentlicher Aufwand	2322	1888
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	7392	-793
JAHRESERGEBNIS VOR ENTNAHME/ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL	90 089	806 149
Entnahme Organisationskapital	544 877	508 073
Zuweisung Organisationskapital	634 966	1 314 222
VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL	-90 089	-806 149
JAHRESERGEBNIS NACH ENTNAHMEN/ZUWEISUNGEN ORGANISATIONSKAPITAL	0	0

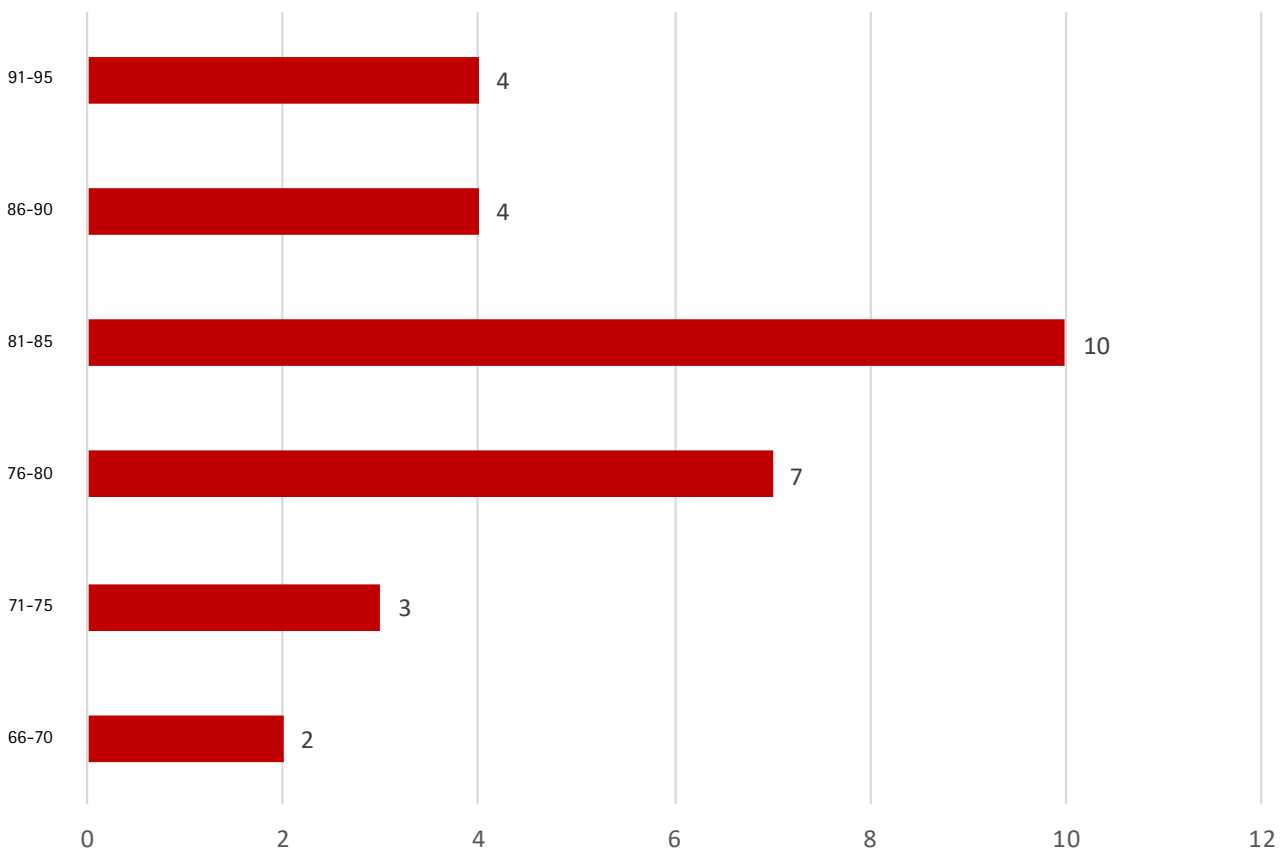
Der Jahresbericht der Steinhauser-Casanova Stiftung weist die Bilanz und Erfolgsrechnung aus. Bilanz und Erfolgsrechnung wurden in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, dem Handbuch Swiss GAAP FER des Bündner Spital- und Heimverbands, dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsur-

kunde erstellt. Die vollständige Jahresrechnung mit Bericht der Revisionsstelle ist auf der Homepage www.steinhauser-zentrum.ch aufgeschaltet. Ein gedrucktes Exemplar liegt zudem am Empfang des Steinhauser Zentrums zur Einsichtnahme bereit.

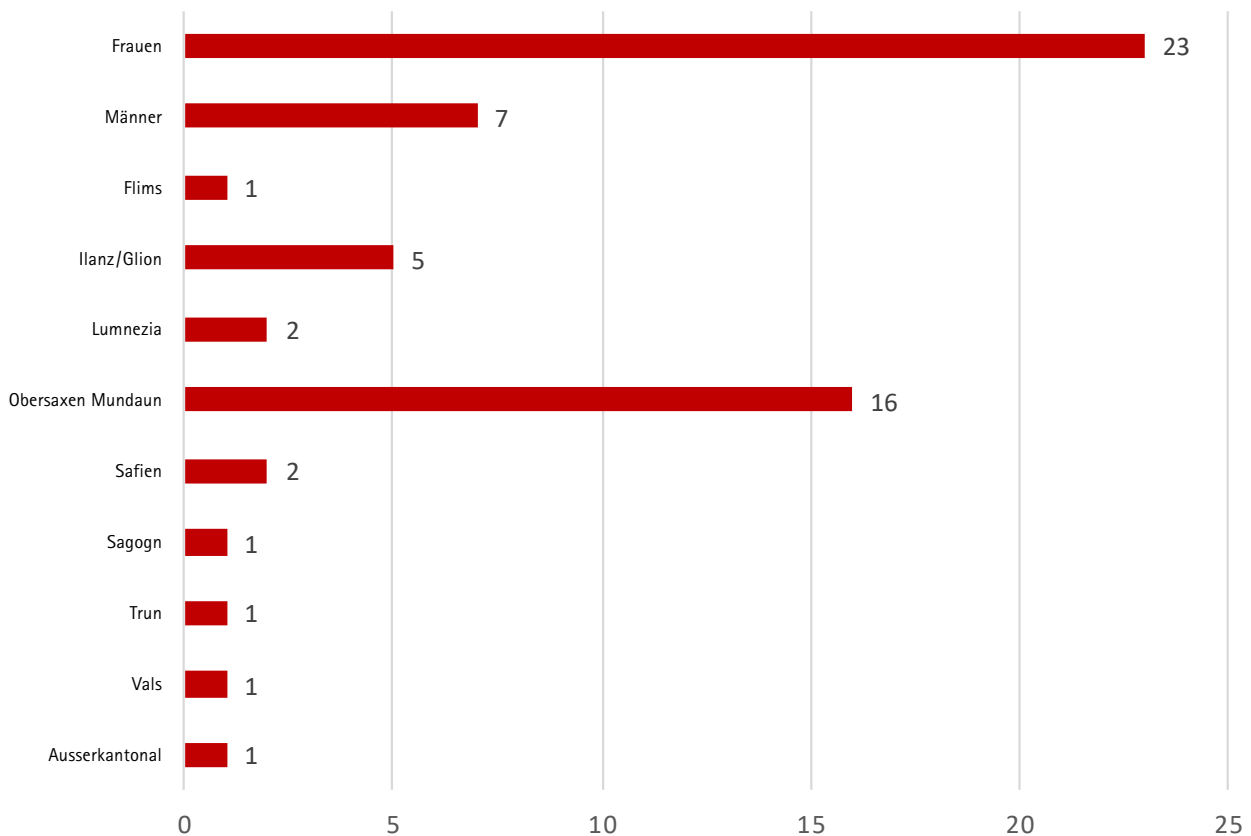
PFLEGETAGE UND -MINUTEN



ANZAHL UND ALTER BEWOHNENDE PFLEGEBEREICH

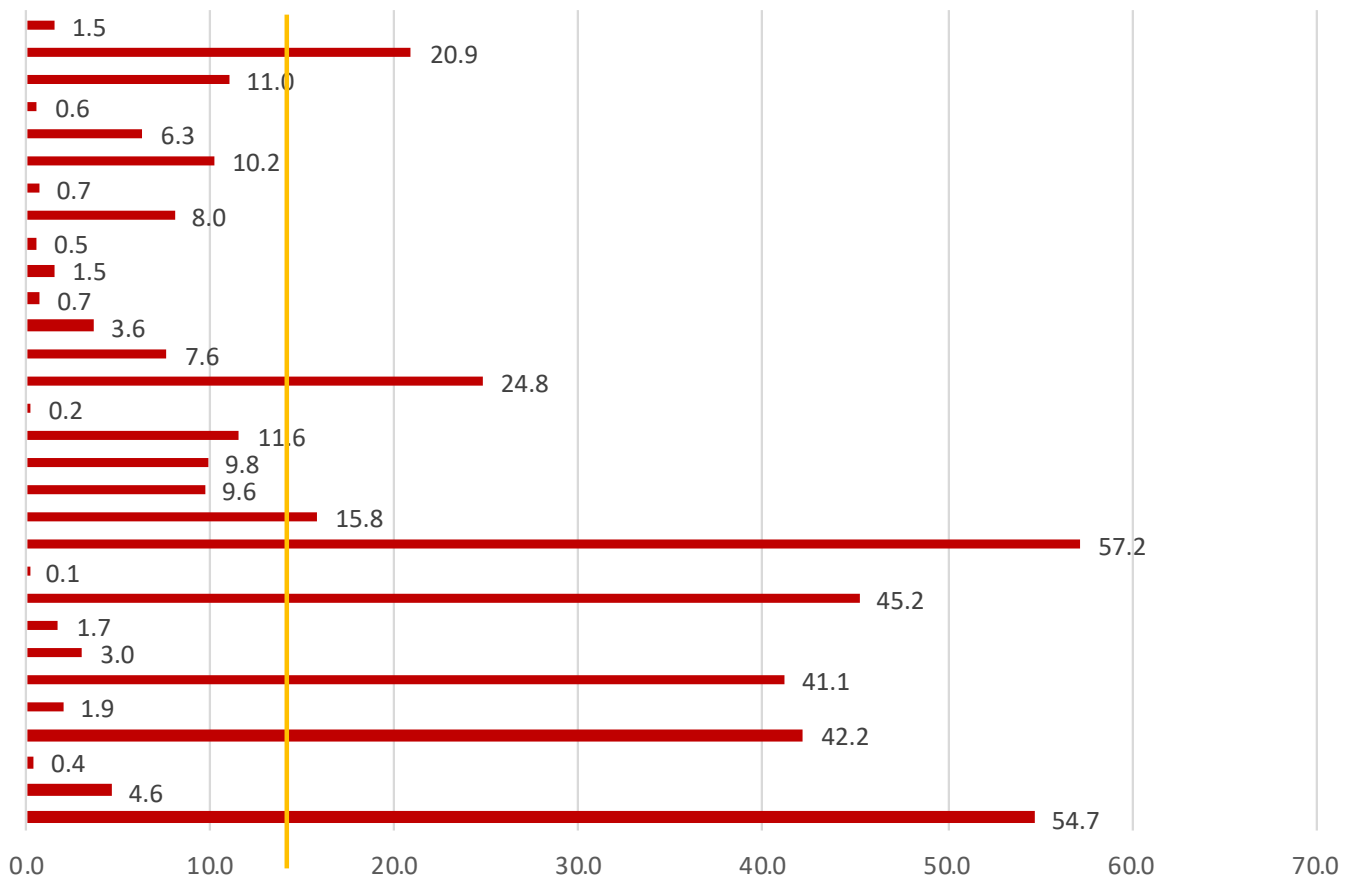


GESCHLECHT UND HERKUNFT BEWOHNENDE PFLEGEBEREICH

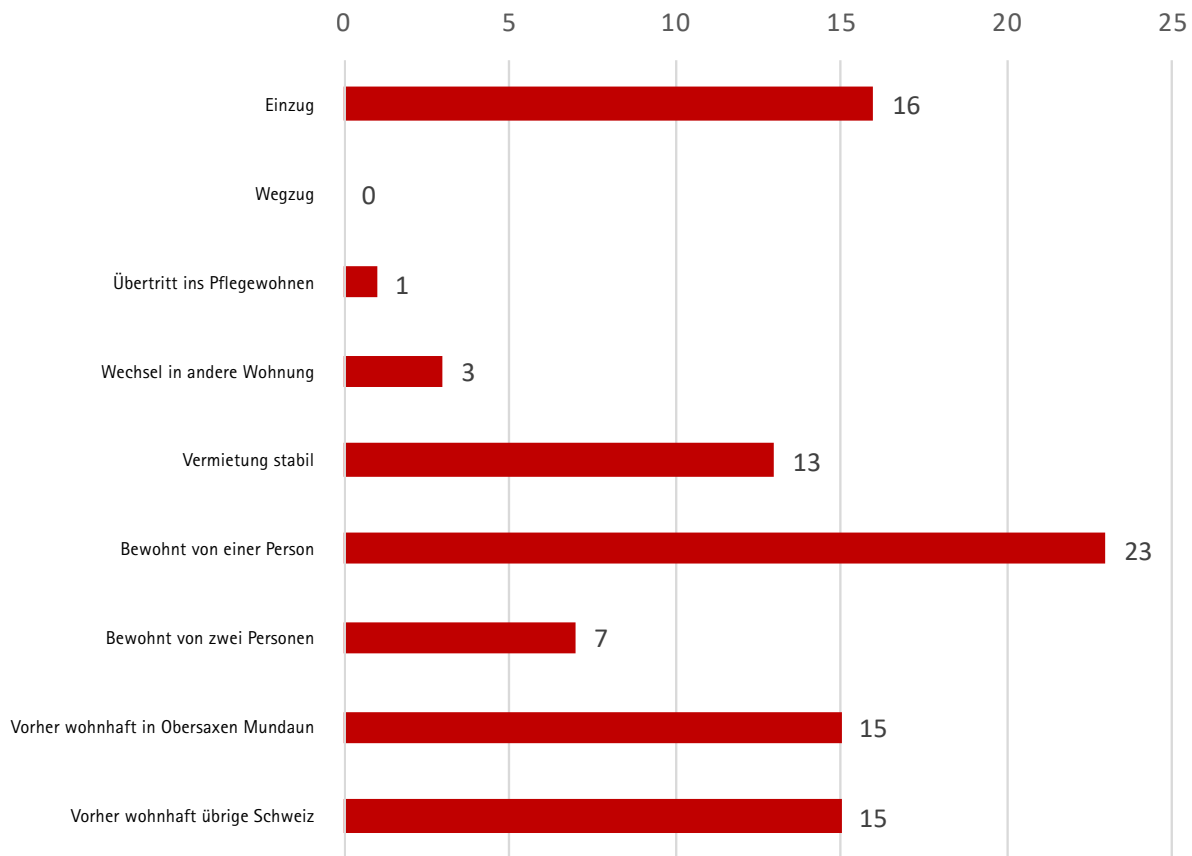


AUFENTHALTSDAUER IN MONATEN PFLEGEBEREICH

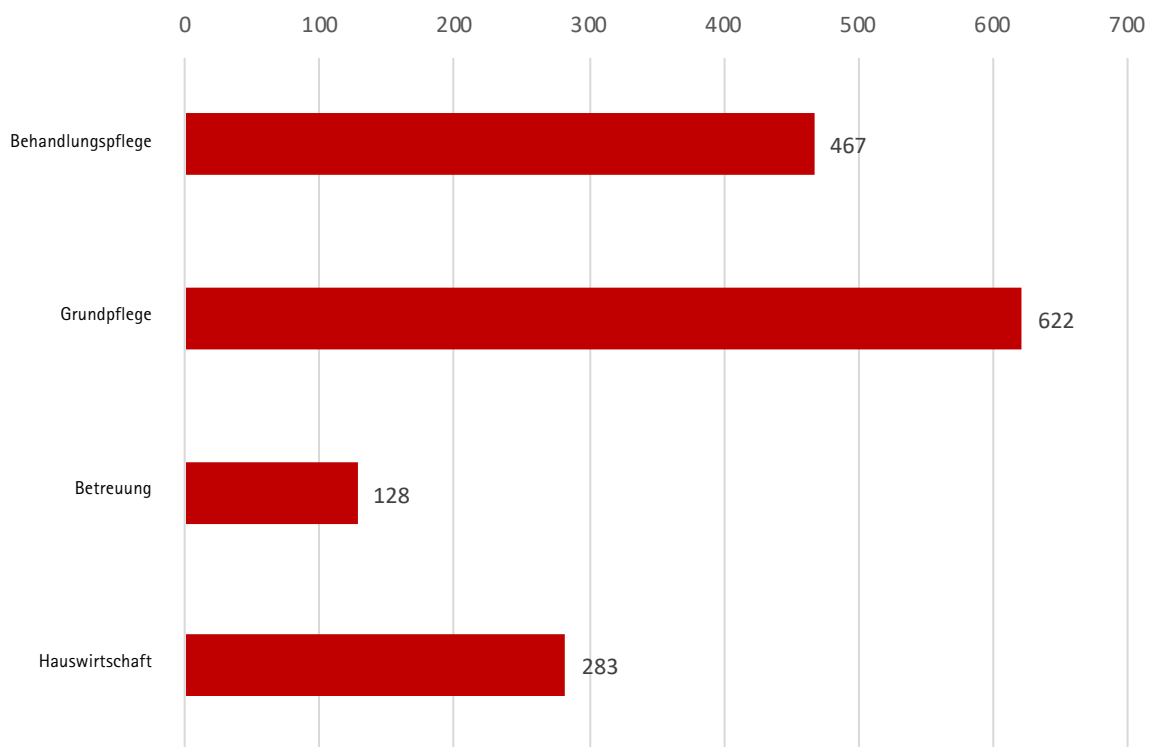
Ab Eintritt bis 31.12.2023

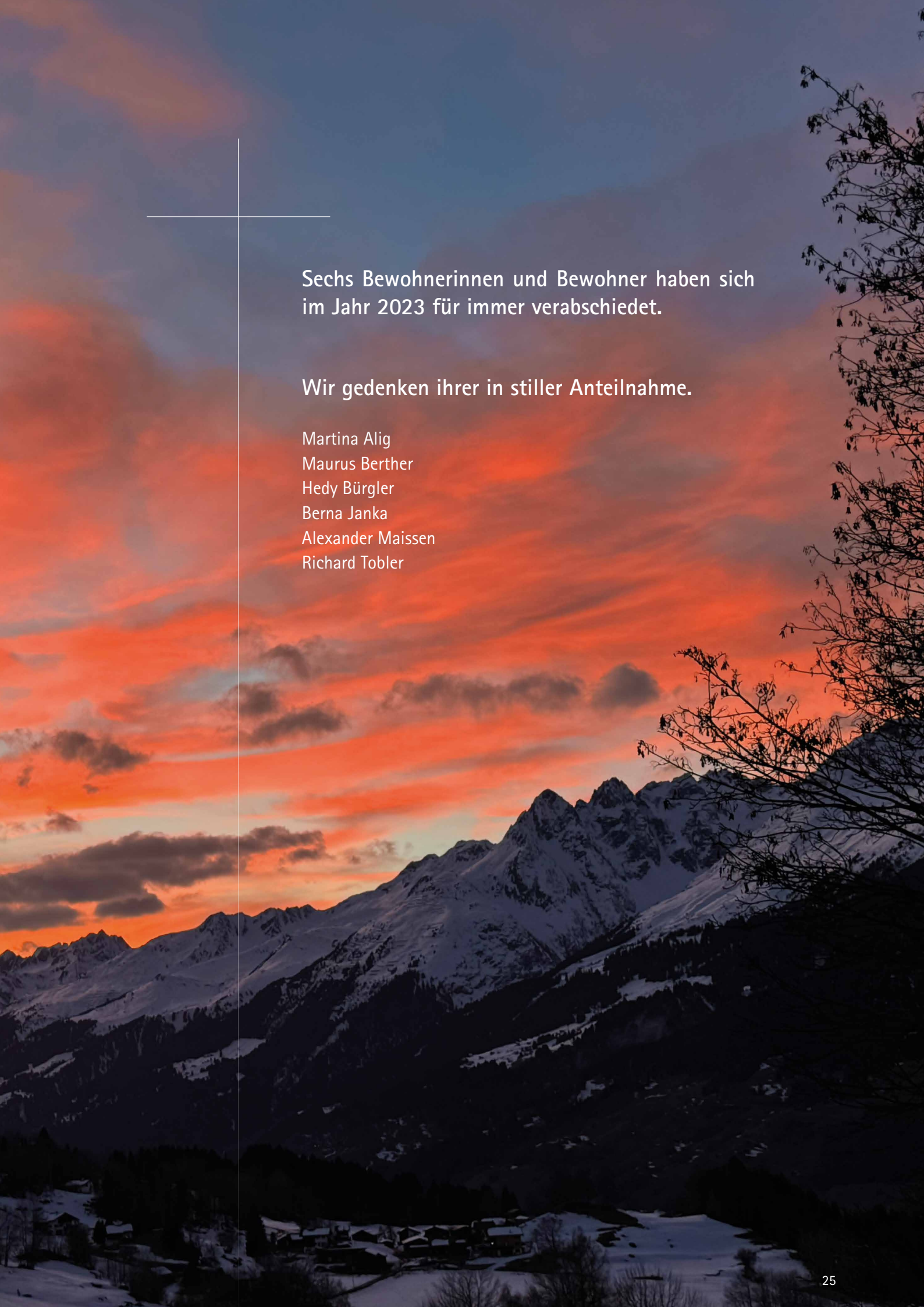


BELEGUNG WOHNUNGEN



UNTERSTÜTZUNG IN DEN WOHNUNGEN (IN STUNDEN)





Sechs Bewohnerinnen und Bewohner haben sich
im Jahr 2023 für immer verabschiedet.

Wir gedenken ihrer in stiller Anteilnahme.

Martina Alig
Maurus Berther
Hedy Bürgler
Berna Janka
Alexander Maissen
Richard Tobler

UNSERE MITARBEITENDEN

HEIMLEITUNG

Caroline Casanova, Obersaxen

LEITUNG PFLEGE UND BETREUUNG

Katja Boner-Alig, Obersaxen

DIPL. PFLEGEFACHFRAUEN HF

Bianca Helfenstein, Obersaxen

Jenny Herrmann, Obersaxen

Marita Montalta, Morissen

Olina Scheuzger, Castrisch

Sabrina Vincenz, Schluein

Lilli Winter, Flond

FACHFRAUEN GESUNDHEIT / BETREUUNG EFZ

Eliane Alig, Obersaxen, ab 01.07.2023

Sarina Alig, Obersaxen

Agnes Herrmann, Obersaxen

Janina Janka, Obersaxen

Giovanna Kammermann, Rueun

Josefina Lechmann, Sagogn

Agnes Nigg, Obersaxen

PFLEGEHELPERINNEN SRK

Petra Cadosch, Obersaxen

Manda Coray, Ruschein

Jakobina Grieder, Luven

Conny Mirer, Obersaxen

Katja Mirer, Obersaxen

Michael Walter, Safien Platz

STUDIERENDE DIPL. PFLEGE HF

Daniela Mendes, Sevgein

ADMINISTRATION

Daniela Schiesser, Obersaxen

LEITUNG VERPFLEGUNG

Reto Derungs, Obersaxen

KOCH

Birger Tahon, Laax, ab 01.10.2023

SERVICE RESTAURANT UND KÜCHE

Marcela Burianova, Obersaxen, ab 01.12.2023

Martina Casutt, Ilanz

Melanie Kessler, Obersaxen

Franz Potzinger, Obersaxen

LEITUNG HAUSDIENST

Petra Cadosch, Obersaxen

REINIGUNG UND LINGERIE

Monika Casanova, Obersaxen

Carla Decurtins, Disentis

Claudia Janka, Obersaxen

Leonor Pereira, Obersaxen

Samanta Russo, Ilanz

Monica Schnider, Ilanz

Angela Silva, Obersaxen

TECHNISCHER DIENST/SICHERHEIT

Samuel Messmer, Flond

AUSHILFEN

Ernst Meili, Küche

Günter Stegmaier, Küche

Bluette Weber, Reinigung

AUSTRITTE 2023

Noah Cathomen, Lernender Küche

Sereina Flütsch, Pflegehelferin

Retus Spescha, Koch

Herzlichen Dank an das ganze Team für den unermüdlichen Einsatz. Den ausgetretenen Mitarbeitenden wünschen wir viel Glück und Erfolg an neuer Stätte.

WEITERBILDUNG

INTERNE WEITERBILDUNG

Die Mitarbeitenden des Restaurants und der Küche erhielten im August von Katja Boner-Alig, Leitung Pflegedienst, einen Fachinput über die verschiedenen Formen von Demenzerkrankungen. Zudem informierte sie über sinnvolle Verhaltensweisen gegenüber dementen Bewohnerinnen und Bewohnern. Vor allem die Mitarbeitenden des Restaurants verbringen viel Zeit mit den Bewohnenden. Umso wichtiger ist es für sie, etwas Grundwissen zu den häufigsten Krankheiten zu erlangen.

EXTERNE WEITERBILDUNG

Katja Mirer hat ab November 2022 bis August 2023 die verschiedenen Module des Lehrgangs zur Pflegehelferin SRK absolviert und mit Bravour abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich und sind dankbar, dass sie weiterhin bei uns tätig ist.

Sabrina Vincenz, dipl. Pflegefachfrau HF hat von Mai bis November 2023 die Weiterbildung Palliative Care B1 mit Erfolg abgeschlossen. Dabei hat sie vertieft gelernt, chronisch und schwer kranke, pflegebedürftige und sterbende Menschen zu verstehen und zu begleiten. Zudem hat sie auch Wissen erworben, um die Angehörigen zu unterstützen. Im November hatte sie in ihrer neuen Funktion gleich einen Auftritt in der Sendung «Bun enfin la fin – la tgira palliativa» der Reihe Cuntrasts von RTR. Aus dem Beitrag lässt sich die Wichtigkeit von Palliative Care gut erkennen.

Samuel Messmer hat die Funktion des Sicherheitsbeauftragten inne und prüft in dieser Funktion die Einhaltung der Richtlinien zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Für diesen Zweck hat er beim AEH Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie und Hygiene AG einen zweitägigen Grundlagenkurs besucht.

TEAMARBEIT

Zu den Pausen treffen wir uns alle im Restaurant. Ab und zu gibt es einen beruflichen Austausch, meistens aber dominieren Gespräche über Freizeitaktivitäten und über Ereignisse in Sport, Kultur und Politik. Wir lernen uns so besser kennen und schätzen.

Die für die Arbeit relevanten Informationen werden einerseits an der wöchentlichen «Huddle»-Sitzung oder an den halbjährlich stattfindenden Gesamtteamsitzungen vermittelt. Zudem haben wir mit Threema Work eine neue digitale Plattform geschaffen, um mit den Mitarbeitenden zu kommunizieren. Das Tool entspricht den Bestimmungen des Datenschutzes und der Datensicherheit. Die Daten werden vom Betrieb aus kontrolliert und verwaltet.

Die Geburtstage der Mitarbeitenden werden mit einer Glückwunschkarte und einem kleinen Geschenk gefeiert. Über Hochzeiten und Nachwuchs bei den Mitarbeitenden freuen wir uns immer und denken uns jeweils ein passendes Präsent aus.



DIENSTJUBILÄEN

20 Jahre Conny Mirer, Pflegehelferin SRK

Conny arbeitet seit November 2003 durchgehend als Pflegehelferin SRK und als Mitarbeiterin der Aktivierung im Steinhauser Zentrum. Mit ihrer nach wie vor grossen Motivation, ihrer Flexibilität und vor allem ihrem Humor schätzen wir und unsere Bewohnenden sie sehr.

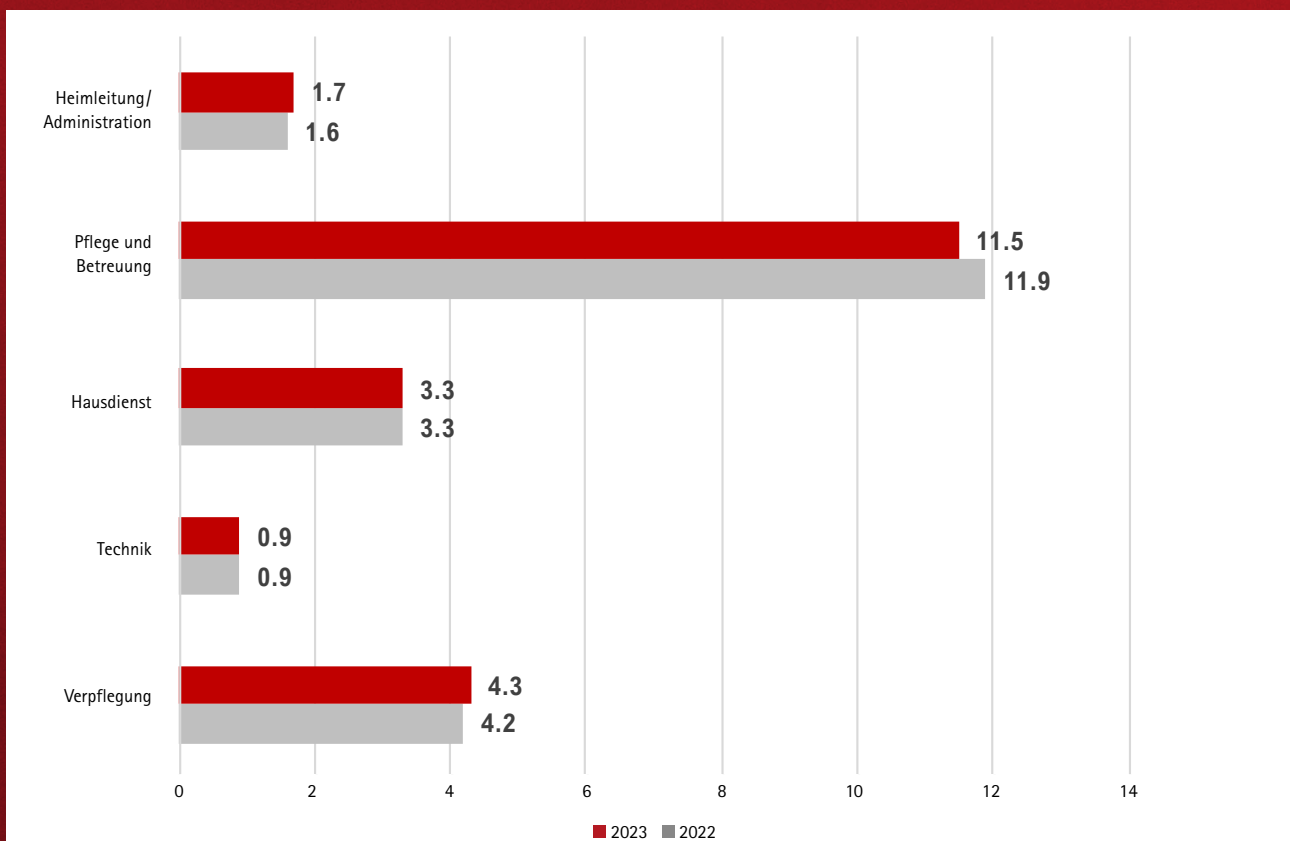


10 Jahre Reto Derungs, Leitung Verpflegung
Jenny Herrmann, dipl. Pflegefachfrau HF

5 Jahre Olina Scheuzger, dipl. Pflegefachfrau HF
Monica Schnider, Mitarbeiterin Wäscherei

Wir danken allen unseren Jubilarinnen und dem Jubilar ganz herzlich. Mit ihrer grossen Berufserfahrung und den umfassenden Kenntnissen des Betriebes sind sie eine wichtige Unterstützung für alle Beteiligten.

STELLENPLAN Anzahl Vollzeitstellen pro Bereich (Jahresdurchschnitt), ohne Lernende





Gratulation zum Abschluss

Ende März 2024 hat unsere erste Studierende die Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau HF erfolgreich abgeschlossen. Daniela Mendes arbeitet seit August 2015 im Steinhauser Zentrum. Zuerst übte sie die Funktion einer Pflegehelferin aus. Von Au-

gust 2017 bis Juli 2019 absolvierte sie im Qualifikationsverfahren den Abschluss zur Fachfrau Gesundheit EFZ. Bestärkt durch diesen Erfolg und mit der im Alltag bewiesenen Fachkompetenz begann sie im März 2021 das berufsbegleitende Studium zur dipl. Pflegefachfrau HF. Während der ganzen Ausbildungszeit war Daniela bei uns angestellt und wurde intern von unserer Pflegefachfrau und Berufsbildnerin Sabrina Vincenz fachkundig begleitet. Neben einem viermonatigen Praktikum im Regionalspital Surselva erwarb sie sich die praktischen Fähigkeiten bei uns im Steinhauser Zentrum. Mit Abgabe der Schlussarbeit hat Daniela das Studium mit Bestnoten abgeschlossen. Ihr Berufs- und Bildungsweg zeigt die Entwicklungsmöglichkeiten im Pflegebereich sehr gut auf. Wir gratulieren Daniela herzlich, sind alle stolz auf sie und freuen uns noch viel mehr, dass sie auch in Zukunft eine unserer engagierten Mitarbeiterinnen bleibt. Toll gemacht!

UNSERE GÖNNER UND DONATOREN

MITGLIEDER GÖNNERVEREINIGUNG

Alig Armin Obersaxen, Alig Emerita Obersaxen,
Alig Engelbert und Ursula Obersaxen, Alig Luzi und
Kathrin Obersaxen, Alig Martin und Angela Obersaxen,
Alig Monika Obersaxen, Alig Pius und Andrea Obersaxen,
Alig Gaudenz und Ursula Obersaxen, Alig-Gartmann Georg
und Josefa Obersaxen, Alig-Mirer Georg und Rita
Obersaxen, Andenmatten Kilian und Bettina Schübelbach

Baldinger Marcel und Hanni Obersaxen, Bianchi Aldo und
Bürgi Sonja Lostallo, Bianchi Fabio und Sandra Obersaxen,
Bianchi-Sax Ursula Obersaxen, Binzegger Stefanie
Minusio, Binzegger Margrith Baar, Bitterli Joseph
Obersaxen, Blanc Verena Obersaxen, Bontje Helene
Obersaxen, Brand Beat Winkel, Brunold Helmuth und
Beatrice Obersaxen, Brunold Karin Beatrice Thusis,
Brunold Robert Obersaxen, Bühler Hardy und Margrit
Obersaxen

Cadosch Giusep und Rita Castrisch, Casanova Christian
und Caroline Obersaxen, Casanova Georg und Agnes
Obersaxen, Casanova-Janka Leokadia Obersaxen,
Collenberg Ernst und Hanna Obersaxen, Collenberg Pius
und Margrith Chur

Darms Holzbau Flond, Derungs Ignaz Obersaxen, Dubler
Hans-Peter und Theres Surcuolm

Farbstein Mena Adliswil

Gidney Angelina Obersaxen, Giger-Sax Johanna Obersaxen,
Gnädingler Lea Obersaxen, Grieder Daniel Obersaxen

Henny Anita Obersaxen, Henny Sepp und Anna Maria
Obersaxen, Herrmann Guido und Alexa Obersaxen,
Herrmann Marianne Obersaxen, Herzog Madeleine
Möhlin, Hofmann Fritz und Esther Pfäffikon, Hunziker
Wendelin und Dolly Obersaxen

Janka Georg und Brida Obersaxen, Janka Reto und Ursula
Obersaxen, Janka Robert und Gabriela Chur, Janka-Heini
Christian und Berta Obersaxen, Jud Alfred und Annamarie
Adliswil

Kallmann Kurt Zofingen, Keller-Hoogstraal Hans und Irene
Stäfa, Kessler-Mirer Peter und Marianna Zürich, Klass
Stefan und Susanne Zug

Mächler Hans-Ruedi Schübelbach, Marbach-Mirer
Marianne Obersaxen, Messmer Edith Obersaxen,
Mirer Rudolf und Misani Pia Obersaxen, Mirer Thomas
und Sefa Obersaxen, Mirer-Caminada Hanspeter und
Conny Obersaxen

Niederberger Walter Chur, Nigg Josef und Agnes
Obersaxen

Oberholzer Renate Rorschacherberg

Pfister Sep Mathias und Martina Obersaxen

Reinwald Gerhard und Theres Schaffhausen, Dr. Richter
Siegfried Ebenhausen Isartal, Riedi Elias Flond, Ruinatscha
Heidi Manno, Rutz Jörg und Brigitte Wittenbach

Sax-Schmid Andre und Margrith Obersaxen, Sax Bruno
und Luzia Obersaxen, Sax-Caduff Claudio und Agnes
Flond, Sax Genoveva Obersaxen, Sax Kaspar und Regula
Obersaxen, Sax Monika Obersaxen, Sax Willi und Marlies
Obersaxen, Saxer Hedi Flond, Schmid-Casanova Philomena
Obersaxen, Schmidiger Peter und Wigger Lucia Obersaxen,
Schwendimann Ottilia Obersaxen, Sciuchetti Reto und
Silvia Landquart, Sigrist-Perino Mirjam Obersaxen,
Simmen-Cahenzli Agatha Obersaxen, Simmen Alois und
Susanne Obersaxen, Strahm Annemarie Obersaxen

Tanner Werner Gelterkinden, Tinner Daniel und Monika
Unterengstringen, Tschuor Anton und Ursula Obersaxen

Unger-Brunner Pascal und Christa Horgen

Venzin Ursi Obersaxen

Wegmann-Lamprecht Hansruedi und Susanne Brüttisellen,
Widin Elisabeth Obersaxen

Zuber Andreas Obersaxen, Zuber Margrit Chur, Züger Rolf
und Berta Obersaxen

DONATOREN, DONATORINNEN UND SPENDENBEITRÄGE

Die nachfolgenden Personen und Stiftungen haben uns insgesamt mit CHF 112 000.00 unterstützt. Die Beiträge werden für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, für Investitionen in die Infrastruktur und generell für die Steigerung der Pflege- und Betreuungsqualität eingesetzt.

Aldo Bianchi, Lostallo
Giusep Cadosch, Castrisch
Kurt Kallmann, Zofingen
Bernd Lange, Frankfurt
Joreva Stiftung, Sils/Segl Maria
Carl Weber-Recoulle-Stiftung, Küsnacht ZH

Etliche Familien berücksichtigen bei einem Trauerfall unsere Stiftung. Das ist bewegend und verpflichtend zugleich.

Viele Menschen überweisen uns immer wieder einen kleinen oder grösseren Betrag. Sei dies an Weihnachten, im Zusammenhang mit einem runden Geburtstag, Jubiläum oder einfach so.

Wir bedanken uns aus tiefstem Herzen bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Wir freuen uns über jeden Beitrag, unabhängig von der Höhe. Bei grösseren Beiträgen wird Ihr Name im Tätigkeitsbericht aufgeführt. Ab CHF 1000 werden Sie offizieller Donator oder Donatorin. Ihr Name wird im Tätigkeitsbericht und auf der Gönner tafel im Eingangsbereich aufgeführt. Zudem werden Sie Mitglied der Gönnervereinigung.

Hinweis: Finanzielle Beiträge an unsere Stiftung sind bei den Steuern abzugsfähig. Die Steinhäuser-Casanova Stiftung mit Sitz in Obersaxen ist gestützt auf Art. 78 Abs. 1 lit. StG bzw. Art. 56 lit.g DBG von der Steuerpflicht befreit. Dementsprechend sind freiwillige Zuwendungen an die Stiftung im gesetzlich vorgesehenen Umfang abzugsfähig.





STEINHAUSER ZENTRUM

Steinhauser-Casanova Stiftung
Vorstadt 1
7134 Obersaxen

Telefon 081 920 50 00
www.steinhauser-zentrum.ch